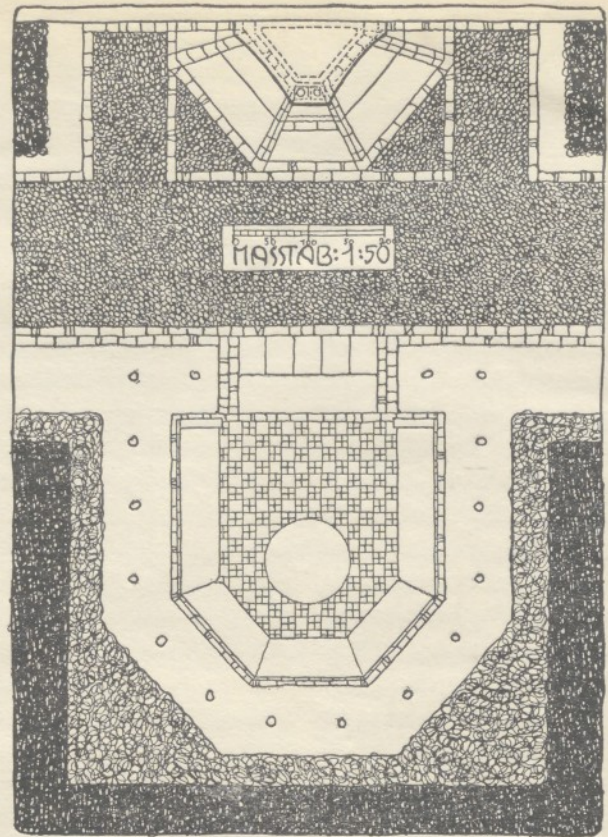


damit er erfüllt ist, niemals das Gefühl der Langweile erwecken kann. Das unaufhörliche stumme Geschehen von Wundern der Schönheit, das geheimnisvolle Weben und Werben der Liebeskräfte, die feierliche Haltung und die unbewegte Ergriffenheit aller Dinge des Gartens verursachen eine tiefe Erregung der Seele. Sie weiss sich in Gegenwart unwirklicher Erscheinungen, die plötzlich sichtbar werden. Von den mystischen Gewalten ergriffen, ist sie bereit, Offenbarungen zu vernehmen, die niemals möglich sind in Gegenwart einer Überfülle von ungeordneten realen Dingen und am allerwenigsten in Anwesenheit einer Gesellschaft von Menschen. Aus diesem Grunde verbindet sich mit diesem Traumgarten, zu dessen Verwirklichung es nur weniger Dinge bedarf, auch die Vorstellung, dass sich an Stelle der seitlichen Mauer weisse Arkaden hinziehen und den Eindruck der klösterlichen Abgeschlossenheit verstärken. Es wäre möglich, den Kreis dieser Schöpfung um ein weiteres Element zu vermehren. Die Gedanken, die in dieser unwirklichen Gartenwirklichkeit verweilen, sind geschäftige Werkleute, die das von ihnen erschaffene Reich noch sorgfältiger ausgestalten und die Möglichkeit eines neuen und noch tieferen Eindruckes in dem festen Bezirk dieses Gartens herstellen wollen. In der Tat gehen die Schritte zwischen den Rosenbäumen hindurch auf eine, die rückwärtige Wand abschliessende Laube zu, die links und rechts von einem Laubengang als Seitenflügel ergänzt wird und die eine neue Entdeckung bildet. Es führen einige Stufen zu dem Sitz hinauf, von wo aus die ganze Anlage bequem überblickt werden kann. Von diesem erhöhten Platze aus gesehen, ist das Bild völlig neu. In Kugelgestalt reihen sich die Lorbeeren aneinander, ein dunkler Saum, dazwischen das Rosenlager gebettet ist. Dort oben ist es schön zu sitzen. Man möchte dort lesen. Irgendein seltenes, altes Buch; aber man würde bald das Buch weglegen und auf das Schweigen und auf die Gedanken horchen, die durch die Seele sickern, gleich jenen Wassertropfen, die dort in der Garteneinsamkeit aufklingen. Und die Stunden verrinnen, während das lichte Träumen der Rosen und das dunkle Träumen der Lorbeerbäume durch die eigene Seele geht und ein Traum das Gleichnis und die Erfüllung des anderen Traumes ist. Und die Stunden würden verrinnen, man weiss nicht wie. □

Ich glaube, wenn solche Dinge geschaffen und erlebt würden, dass sie einen bestimmenden Einfluss auf die Entwicklung und den Gang des anderen Lebens haben müssten. Dieses Leben mit seinen Arbeiten sollte in irgendeiner Beziehung mit dem Geiste schöner Gärten zusammenhängen. Ich habe mit besonderer Absicht daran gedacht, diesen Rosen- und Lorbeergarten der Hauptsache nach aus blossen Kübelpflanzen herzustellen. Nicht nur weil die Lorbeerbäume bei uns nur in dieser Form gepflegt werden können, sondern weil ich auch eine besondere Schönheit darin sehe. Darum würde ich auch die Rosenbäume in solchen Kübeln ziehen. Die Schönheit des Kübelgartens liegt in der architektonischen Ordnung und Strenge, in der die Pflanzen aufgestellt werden müssten und die in dieser Form stark betont ist. Es verbindet sich aber auch die Rücksicht damit, die edlen Pflanzen mit Eintritt der schlechten Jahreszeit aus dem Freien zu nehmen. Die Orangerie war eine sehr zweckmässige Einrichtung eines früheren Zeitalters, dessen künstlerischer Geschmack der heutigen Zeit um sehr viel überlegen war. Dieser bewegliche Garten ist leicht zu pflegen. Selbst



Grundriss zu vorstehenden Entwürfen

in den Zeiten, wo die Pflanzen ins Glashaus gestellt werden und der Garten leer ist, wird dieser kein verwüstetes Antlitz und das traurige Aussehen spätherbstlicher und winterlicher Gärten zur Schau tragen. Er wird dann ein schöner, stiller Gartenhof werden, ein leeres Gehäuse, das der Schönheit nachträumt, nachdem die festlichen Gäste gegangen sind; oder aber, wie man auch sagen könnte, von den Vorahnungen der Herrlichkeit erfüllt ist, die mit jedem Frühling in seinem heiligen Bezirk ersteht. Niemals, auch wenn der Schauplatz leer ist, wird er seiner Feierlichkeit entkleidet sein; es gehört mit zu dem Besten, was sich zugunsten dieses Gartens sagen lässt, dass er niemals banal ist. L.

EIN GEWISSENHAFTER UNTERRICHT WIRD VOR ALLEM OBJEKTIV SEIN. DER SCHÜLER SOLL DENKEN LERNEN, ABER ES IST EIN TYRANNISCHER ÜBERGRIF, IHN LEHREN ZU WOLLEN, WAS ER DENKEN SOLL. DER EHRliche PÄDAGOGIE IST WIE DER ZAHNARZT, WELCHER SEINEN PATIENTEN BEFÄHIGT, MIT KRÄFTIGEN ZÄHNEN ZU BEISSEN, OHNE DASS ES IHM JEMALS EINFALLEN WÜRD, DEM PATIENTEN SEINE DIÄT VORZUSCHREIBEN. □

WAS WIR IN DER LITERATUR KLASSISCH NENNEN, IST EIGENTLICH DAS VORWIEGEN DES GEISTES ÜBER DAS TEMPERAMENT. OUCKAMA KNOOP.